



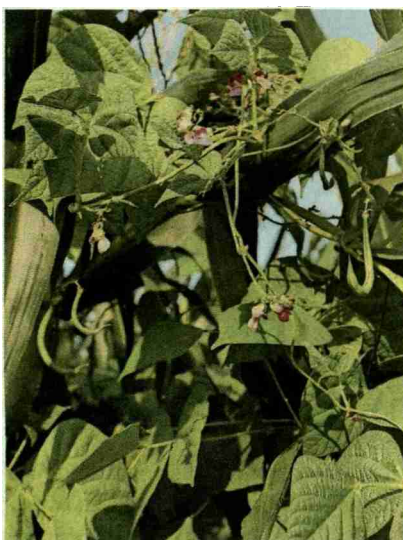
## Fachstelle Biolandbau

# Biomais-Bohnen-Versuch: Erträge 2017

**Im Anbaujahr 2017 wurde der Silomais-Bohnen-Versuch zum vierten Mal durchgeführt. Während andere Kulturen unter den Wetterbedingungen litten, konnten sich Mais und Bohnen ausgesprochen gut entwickeln. Die Erträge lagen deutlich über dem Mittelwert der drei vergangenen Versuchsjahre.**

Für den diesjährigen Versuch wurden die bisher vielversprechendsten Anbauvarianten gewählt und mit einer Kontrollparzelle mit reinem Silomais verglichen. Zahlreiche anbautechnische Möglichkeiten sind inzwischen getestet worden. Die Variante mit Feuerbohnen wurde aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht mehr weitergeführt. Stattdessen wurden drei verschiedene Stangenbohnenarten geprüft: Die Sorten WEINLÄNDERIN und ANELLINO VERDE kamen bereits während vier resp. zwei Jahren zum Einsatz, die Sorte WAV 512 wurde uns von der Saatgutfirma Sativa Rheinau AG empfohlen und zur Verfügung gestellt und erstmals im Versuch angesät. Diese Stangenbohnenart zeichnet sich durch ein besonders tiefes Tausendkorngewicht aus, was sie wirtschaftlich interessant macht. Alle drei Stangenbohnen-Sorten sind frohwüchsig und bilden sehr viel Biomasse.

Die Saatkichte beim Mais wurde für den Gemengeanbau mit Stangenboh-



*Die Stangenbohnenart Anellino Verde am 25. August 2017. Bild: K. Carrel, Strickhof*  
nen etwas reduziert. In der Kontrollparzelle wurde die Sorte GOTTARDO mit 11 Kö/m<sup>2</sup> gesät, in den Varianten mit den Stangenbohnen wurden 8 Kö/m<sup>2</sup> gesät. Die Bohnen wurden in einem Abstand von 15 cm neben die Maisreihen gesät, sobald der Mais das Vierblatt-Stadium erreicht hatte. Für die Bohnen wurde eine Saatmenge von 7 Kö/m<sup>2</sup> gewählt. Flurin Keller, der auf seinem Betrieb am Standort Wald ZH denselben Versuch angelegt hat, wagte dieses Jahr auch die gleichzeitige Saat von Mais und Bohnen; über seine Erfahrungen wird er hoffentlich später noch berichten.

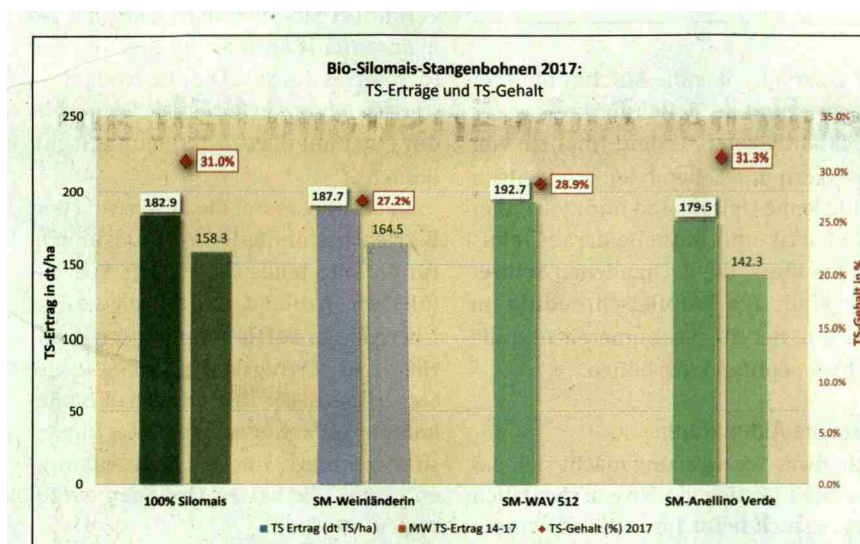
**Sortenwahl und Anbaujahr haben den grössten Einfluss**

Unter den warmen und trockenen Witterungsbedingungen entwickelten sich die wärmeliebenden Maispflanzen sehr gut. Die Niederschläge in den Sommermonaten genügten für einen guten Schotenansatz der Stangenbohnen. Am 7. September wurden Proben aus den fast erntereifen Beständen geschnitten, gehäckselt, gewogen und die TS-Gehalte bestimmt. Die diesjährigen Erträge lagen deutlich über dem Mittelwert der Versuchsjahre 2014–17. Der kombinierte Anbau mit den beiden Stangenbohnen-Sorten WEINLÄNDERIN und WAV 512 waren der reinen Maisvariante ertragsmässig sogar leicht überlegen. Die Grafik zeigt eine Gegenüberstellung der diesjährigen Erträge und des mehrjährigen Durchschnitts am Standort Strickhof.

Der Ertrag und die Gehalte von Silomais-Bohningemengen werden sehr stark durch die Sortenwahl und durch das Anbaujahr beeinflusst. Zugleich kann und muss für jede Bohnensorte und jeden Standort die optimale Saatkichte der beiden Mischungspartner ermittelt werden. Das Thünen Institut für Ökologischen Landbau hat inzwischen auch vielversprechende Fütterungsversuche mit Milchkühen und Schweinen durchgeführt.

Im Moment ist die verfügbare Datengrundlage aber noch zu klein, um den Anbau von Silomais-Bohningemengen für die breite Praxis zu empfehlen.

■ Katrin Carrel, Strickhof



TS-Erträge der verschiedenen Versuchsvarianten im Jahr 2017 (linke Säule) neben dem mehrjährigen Mittelwert (rechte Säule der gleichen Farbe); der rote Punkt zeigt die TS-Gehalte zum Zeitpunkt der Probenahme.